

10 Tipps

für mehr

Demokratie-Bewusstsein

in Vereinen und Organisationen

**PETERSBERGER
GESPRÄCHSKREIS**



Inhalt

Gegen Gegen-Argumente	3
Vorneweg	7
Faktum	8
Tipp 1: Machen Sie dieses Faktum Ihren Mitgliedern durch entsprechende Hinweise bewusst	9
Tipp 2: Die Demokratiebasis des Vereins offiziell machen	10
Tipp 3: Die Satzung demokratiefest machen	11
Tipp 4: Demokratie-Erklärung bei Aufnahme	12
Tipp 5: Unterstützung von Demokratie-Veranstaltungen	13
Tipp 6: Teilnahme an Demokratie-Veranstaltungen	14
Tipp 7: Traditionen und Bräuche	15
Tipp 8: Wie vermeiden wir, dass ...	17
Tipp 9: Was tun wir aber, wenn ...	18
Tipp 10: DANK ist wichtig!	19



Gegen Gegen-Argumente

„Des hamma ja nonianed braucht“



Gegen Gegen-Argumente

„Mir san ja ned politisch“

(1) „Gemeinnützigkeit“ IST IMMER politisch, d.h. für die Gesellschaft (bzw. den Staat) nützlich.

(2) Viele Vereinszwecke SIND politisch – auch wenn sie explizit nicht parteipolitisch sind.



Gegen Gegen-Argumente

Das BFH-Urteil 2020 (VR14/20, Abs. 12),
„Die Einflussnahme auf politische Willensbildung
und öffentliche Meinung ist kein eigenständiger
gemeinnütziger Zweck im Sinne von § 52 AO
[Abgaben-Ordnung].“, bedeutet nur, dass ein
gemeinnütziger Verein keine direkten politischen
Ziele verfolgen darf, die über den Vereinszweck
hinaus gehen.



Bundesfinanzhof (BFH)



Gegen Gegen-Argumente

„Da kannt a jo a jeda kimma“ –

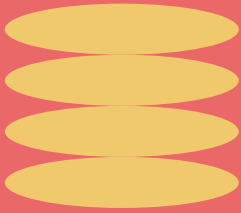
Der Petersberger Gesprächskreis ist regional,
überparteilich und agiert ehrenamtlich.

**„Wir wollen alles tun, damit sich so eine
Katastrophe wie das Dritte Reich nicht
wiederholt.“**

Auftrag des Gründungsvaters Weihbischof
Dr. Johannes Neuhäusler und der
Stifterfamilie von Soden-Fraunhofen.



Oberhaus am Petersberg
Foto: KLVHS



Vorneweg

Unsere Tipps sind Vorschläge zur Vorbeugung (vorsorgen ist besser als heilen),

Wir bieten eine Hilfestellung bei entsprechenden „Vorfällen“, seien sie von Mitgliedern oder von außen verursacht.

Wir freuen uns, wenn Sie es (als Vorsitzende-/r oder Vorstandsmitglied) tun, und unsere Gesellschaft sollte es Ihnen danken.



Faktum: Vereine sind Demokratie im Kleinen

1. Jeder „e.V.“ ist eingebettet ins Vereinsrecht.
2. Die Vereinsleitung (Vorsitz, Vorstand, ggf. Beirat) wird auf Zeit gewählt, Machtwechsel ist möglich.
3. Die Satzung wird von der Generalversammlung (Vereinsrecht: 1x/Jahr) demokratisch (d.h. gleiches Stimmrecht für alle) beschlossen.
4. Es gibt eine Debatten- und Streitkultur bei Meinungsverschiedenheiten.
5. Ausschlüsse sind nur durch demokratischen Beschluss möglich.



TIPP 1

Machen Sie dieses Faktum Ihren Mitgliedern durch entsprechende Hinweise bewusst

-  Bei Wahlen und wichtigen Abstimmungen.
-  Bei einer Satzungsänderung.
-  Bei einem Disput.
-  Bei einem Ausschlussverfahren.



TIPP 2

Die Demokratiebasis des Vereins offiziell machen

Wir stehen zu Inhalten und Werten des Deutschen Grundgesetzes, insbesondere zu allgemeiner Menschenwürde und Gleichwertigkeit aller Menschen.

Als Erklärung der nächsten Generalversammlung.

Bei Gelegenheit als Präambel der Satzung.

Auf die Webseite und Social-Media stellen!



TIPP 3

Die Satzung demokratiefest machen

- ✿ Rechtlich geprüfte Vorlagen (z.B. des Verbandes) für die Satzung verwenden.
- ✿ Nur das Nötigste in die Satzung (Änderung aufwändig) aufnehmen, alle Details in einer Geschäftsordnung formulieren.
- ✿ Die eigene Satzung durchforsten (ggf. mithilfe von Fachleuten) auf Schwachstellen bez. Verträglichkeit mit demokratischen Grundwerten.





TIPP 4

Demokratie-Erklärung bei Aufnahme

Sofern nicht schon in der Satzung verankert,
auf die die Beitretenden verpflichtet werden:

„Ich stehe zu den Inhalten und Werten des
Deutschen Grundgesetzes, insbesondere zur
allgemeinen Menschenwürde und zur
Gleichwertigkeit aller Menschen.“

Das schließt jede Form von extremistischem,
rassistischem und fremdenfeindlichem
Verhalten (einschließlich entsprechender
Äußerungen) aus – Ausschlussgrund (am
besten explizit in der Satzung verankern).

Unterstützung von Demokratie- Veranstaltungen

Die Satzung bzw. die Gemeinnützigkeit („nicht direkt politisch“) verbietet dies nicht (s. o.), sofern es sich nicht um eine deklarierte parteipolitische Veranstaltung handelt.

Unterstützung bedeutet:

- Der Verein bekennt sich zu den Zielen.
- Der Verein macht intern Werbung für die persönliche Teilnahme der Mitglieder.
- Vereinsname und Vereinslogo dürfen von den Veranstaltenden verwendet werden.

TIPP 6

Teilnahme an Demokratie- Veranstaltungen

Es gelten zunächst alle Punkte der „Unterstützung“.

Vereins-Teilnahme bedeutet:

Eine offizielle Vertretung des Vereins (z. B. Vorsitz, Vorstand, Delegierte) darf bei der Veranstaltung – gegebenenfalls mit einem eigenen Statement – als solche auftreten.

Mitglieder-Teilnahme bedeutet:

Das teilnehmende Mitglied tritt auch offiziell – etwa durch das Tragen eines Abzeichens – als Mitglied des Vereins auf (und nicht nur als Privatperson).



„Wir Schützen schützen die Demokratie“

TIPP 7

Traditionen und Bräuche

1. Vereinstypische Traditionen, Bräuche, Lieder hinterfragen, d.h. auf Historizität und Inhalte überprüfen (lassen) – ggf. unter Mithilfe von Experten.
2. Historizität und Inhalte der Traditionen, Bräuche und Lieder an die Vereinsmitglieder und an die Öffentlichkeit vermitteln.
3. Sich gute Traditionen und Bräuche nicht von den Extremisten wegnehmen (d.h. neu interpretieren) lassen.
4. Ggf. Modifikationen vornehmen, selten ist es nötig, darauf ganz zu verzichten.



Fragen zur Tradition

Spiegelt der Name / der Brauch / das Lied die aktuelle Einstellung des Vereins (noch) wider?

Gibt es Versuche (von innen oder außen), die Bedeutung des Namens / Brauches / Liedes so zu modifizieren, sodass dies nicht mehr der Fall ist?

Hat sich die Bedeutung oder die Sensibilität von Symbolen oder Begriffen geändert?

Aus „Krieger-/Soldatenverein“ wird „Veteranen- und Reservistenverein“



„Judasfeuer“ (mit Puppe) vs. Osterfeuer



TIPP 8

Wie vermeiden wir, dass ...

Grundsatz: Vorbeugen ist besser als Heilen

- Sich durch entsprechende Lektüre wappnen.
- Eine entsprechende Bildungsveranstaltung (z. B. Dachauer Forum, VHS) buchen.
- Wenn sich geeignete Personen finden, eine/n Demokratiebeauftragte/n ernennen.



Demokratiefibel to-go zum Download

TIPP 9

Was tun wir aber, wenn ...

... jemand am Stammtisch rumschwadroniert

- Nicht Schweigen, das bedeutet stets Zustimmung
- Solidarität mit Betroffenen zeigen
- Argumente einfordern, Probleme aber ernst nehmen
- Ggf. Alternativen vorschlagen

Manchmal nützt das alles nichts!



KonterBUNT App
<https://konterbunt.de/>

... Mitglieder oder Gäste angepöbelt werden

- Nicht wegschauen oder gar weggehen!
- Direkt attackierte Personen(gruppen) sicht- und hörbar unterstützen – da ist Zivilcourage gefragt.

Grundsatz: der Verein (Räume, Veranstaltungsorte) muss ein sicherer Ort für alle Menschen bleiben.

TIPP 10

DANK ist wichtig!

Was immer der Verein zur Stärkung der Demokratie getan hat, sollte offiziell gewürdigt werden – am besten ad personam (oder durch einen Brief) bei der nächsten Generalversammlung oder bei einer größeren Festivität des Vereins.

- Idealerweise „von oben“, d. h. von der demokratisch legitimierten Regierung oder Verwaltungsebene (z. B. Landratsamt)
- Bei Einzelpersonen in jedem Fall jedoch von der Vereins- oder Verbandsleitung.



Wir sagen im Namen der Demokratie

DANKE

für Ihre Aufmerksamkeit



Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben! durch das
Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

**PARTNERSCHAFT
FÜR
DEMOKRATIE**
LANDKREIS
DACHAU

Gefördert vom



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**